

Sitzung des Arnbrucker Gemeinderates, September 2014

Einstimmig wurde die Niederschrift der vorausgegangenen Sitzung vom Gemeinderat genehmigt. In der aktuellen Sitzung wartete eine umfangreiche Tagesordnung auf das Gremium. Über den Bürgerentscheid zur Wasserversorgung und die Einführung des Gästeservice Umwelt Ticket (Guti) wurde bereits in der letzten Ausgabe berichtet.

Bauanträge

Horst Seidel plant auf seinem Grundstück in der Badstraße beim bestehenden Wohnhaus eine Doppelgarage mit Nebenraum zu errichten.

Iris Strohenger reichte einen Tekturplan für den Wohnhausneubau ein und will einen Carport mit Pferdeunterstand neu bauen.

Einen etwas anderen Antrag reichte Thomas Baier, Scharebenstraße, ein. Er will einen mobilen Hühnerstall errichten und auf mehreren angepachteten landwirtschaftlichen Flächen abstellen. Die drei Anträge wurden einstimmig befürwortet.

Zur Kenntnis nahm der Gemeinderat, den von Grünbau Siebert GmbH im Freistellungsverfahren vorgelegten Bauantrag für den Anbau eines Geräte- und Lageschuppens im Gewerbegebiet an die bestehende Halle.

Bericht des Bürgermeisters

Einstimmig unterstützte der Gemeinderat die Resolution des bayerischen Gemeindetages hinsichtlich der Strukturhilfen, speziell für Niederbayern und den Bayerischen Wald und die Situation der Berufsschulen im Landkreis Regen.

Bürgermeister Hermann Brandl dankte dem Sparclub Panoramabad für die Erneuerung der Hinweistafel am Dorfplatz.

Einstimmigkeit herrschte zur Erneuerung der Doppelschaukel und des Sandkastens im Kinderspielplatz in der Waldschmidtstraße und des Sandkastens am Kinderspielplatz im Baugebiet Riedelfelder.

Brandl gab bekannt, dass die Baugenehmigung für den Ersatzbau des Leichenhauses eingetroffen sei. Kostenangebote sollen noch in diesem Jahr eingeholt und nächstes Jahr mit dem Bau begonnen werden. 2. Bürgermeister Franz Kroiß hatte mit verschiedenen Firmen schon Kontakt aufgenommen und regte an, dass der Erlös des Dorffestes 2015 für den Neubau verwendet wird, wofür im Bürgermeister Brandl dankte.

Noch in diesem Haushaltsjahr, so Kämmerer Hans Graßl, muss wegen des Antrages auf Stabilisierungshilfe die Neukalkulation für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung erfolgen.

Die Deutsche Telekom gab bekannt, dass die einzige noch verbliebene Telefonzelle am Dorfplatz mangels Rentabilität abgebaut wird, was vom Gemeinderat nicht hingenommen wurde. Anstelle dessen schlägt die Telekom vor, ein sogenanntes Basistelefon im Buswartehäuschen zu installieren.

Im Haushaltsjahr 2015 ist die Sanierung der Waldschmidtstraße/Kirchenfeldweg eingeplant. Der Gemeinderat kam überein, die Maßnahme um ein Jahr zu verschieben. Notmaßnahmen im Kirchenfeldweg – Parkplatz vorm Friedhof – sollen, soweit kostenmäßig vertretbar, noch in diesem Herbst erfolgen.

Anfragen

GRin Margret Kilger informierte, dass seit Beginn des neuen Schuljahres mehr als 50 Kinder die Mittagsbetreuung in der Grundschule in Anspruch nehmen. Außerdem fragt sie nach dem Termin für die Einweihung der Kinderkrippe, die inzwischen fertiggestellt ist. Bürgermeister Brandl gab bekannt, dass noch kein offizieller Termin feststehe, aber im Rahmen der Bauabnahme die Eröffnung in der Presse bekannt gegeben werde.

GR Gerhard Hirtreiter erkundigt sich nach dem Sachstand beim Wasserschaden von Josef Raith im Ahornweg. Der Schaden war im Gebäude vor der Wasseruhr. Laut Satzung ist die Gemeinde Eigentümerin der Wasserversorgungsanlage bis zur Wasseruhr. Geschäftsleiter Hans Graßl berichtet, dass die für die Gemeinde nicht nachvollziehbare Haltung der Versicherung rechtlich noch geklärt wird.

GRin Rosemarie Käser fragte an, ob für den Kindergarten St. Josef bereits eine neue Leitung bestellt sei. Brandl berichtete, dass noch keine offizielle Mitteilung von der Katholischen Pfarrkirchenstiftung als Träger des Kindergartens vorliege. Zudem regte sie an, bei der Informationsveranstaltung zum Bürgerentscheid auch die Investitionskosten bei einer Vollversorgung über die WBW, sowie die Entwicklung der Wasserverbrauchsgebühren der WBW in den letzten Jahren darzustellen.

GR Franz Kroiß kritisierte die Vorgehensweise der Bayerischen Staatsforsten beim Bau von Rückegassen im Staatswald. Bürgermeister Brandl schlug einen gemeinsamen Termin mit Drachselsried vor, zumal dort schon Gespräche stattgefunden haben.

GR Stefan Achatz wies auf Schäden an der Gemeindeverbindungsstraße von Trautmansried zur Poschinger Hütte hin. Bürgermeister Brandl will versuchen dieses Teilstück in das Programm der Kernwegesanierung zu bekommen. GR Konrad Freimuth regte an, aufgrund der momentan laufenden Planfeststellung der Staatsstraße 2132 zwischen Matzelsdorf und Bad Kötzing wieder eine Berücksichtigung der Ortsumgehung Niederndorf in die Dringlichkeitsliste zu beantragen.

GR Robert Trum regte an, die Öffnungszeiten am Recyclinghof an den Samstagen zu erweitern.

Ein umfangreiche nichtöffentliche Sitzung schloss sich an.